



DIE NEUE STREIFDIENST **Tageszeitung**

Samstag, 25.08.2012



Die Schätze von Auer

*Schon vor tausenden von Jahren haben Menschen in **Auer** gesiedelt. Das beweisen **archäologische Fundstücke**, die immer wieder rund um das Dorf gemacht wurden. Die frühgeschichtlichen Funde werden nun in der neuen Bibliothek ausgestellt.*

Castelfeder:
Auch dort wurden
archäologische
Fundstücke
gesammelt.

von Hannes Senfter

Ein Museum war unvorstellbar. Zu viele Kosten für eine Gemeinde wie Auer. Und dazu braucht es auch das entsprechende Publikum, das in Scharen in die Unterlandler Gemeinde kommt, um sich die Funde anzusehen. Also was tun mit den vielen Ausgrabungsstücken aus längst vergangenen Zeiten, die rund um Auer herum gefunden wurden? In die Bibliothek damit. 2007 hat das Goldgräberfieber begonnen. Damals haben Archäologen des Landes rund um die Rui-

nen von Castelfeder Ausgrabungen gemacht. Dort sind sie auf viele interessante Funde gestoßen. Neben kleineren Gegenständen wie Fibeln, Pfeilspitzen und Goldschmuck wurden auch Überreste von Menschen gefunden. Und zwar waren die Urnen von einer bestatteten Familie samt antiken Bestattungsbeigaben entdeckt worden. Alle Gegenstände stammen aus der Zeit zwischen 5.000 vor Christus und 700 nach Christus. Als die Funde in Castelfeder gemacht wurden, hatten sich die Gemeindeverwalter Gedanken gemacht, wie man diese Gegenstände als Ausstellungsstücke nutzen könnte. Als bei den Bauarbeiten zur neuen Umfahrungsstraße in Auer weitere archäologische Funde gemacht wurden, begann man in der Gemeinde, nach einer Struktur für die Funde zu suchen. Aber wohin damit? Bürgermeister Roland Pichler beschreibt die Situation wie folgt: „Ein eigenes Museum kam für uns nicht in Frage, also haben wir an Schaukästen in der damals gerade geplanten Bibliothek gedacht.“ Gesagt, getan: Seit Kurzem können Besucher in der Bibliothek in sieben Schaukästen die Ausgrabungsstücke besichtigen. Damit hatte die Gemeinde einen Ort für die Fundstücke gefunden, der öffentlich zugänglich ist und wo keine zusätzlichen Kosten anfallen. „Die Ausstellungsfläche kann künftig auch noch erweitert werden“, meint der Bürgermeis-



Roland Pichler:

„Wir wollen sie hierbehalten.“

ter, „vielleicht können wir mit Besichtigungstouren zu den Ausgrabungsstätten eine Attraktion für das Dorf schaffen.“

Die Fundstücke selbst gehören der Provinz. Sie stellt im Rahmen ei-

„Die Ausstellungsfläche kann künftig auch noch erweitert werden.“

Roland Pichler

ner Konvention die Gegenstände der Gemeinde zur Verfügung. Der Gemeindeausschuss hatte das Abkommen schon vor längerer Zeit unterzeichnet. Die Landesregierung wird sich bei einer der nächsten Sitzungen damit befassen.

Museum ist es in Auer keines geworden. Aber das wird auch egal sein. Hauptsache, die Fundstücke sind zugänglich.